

POLYAKTIV

Mitteilungsblatt des Vereins zur Förderung der Polytechnischen Schulen

3.Jg. / Juni 1997, Nr 7

Stellungnahme des Vereins **ZUR**

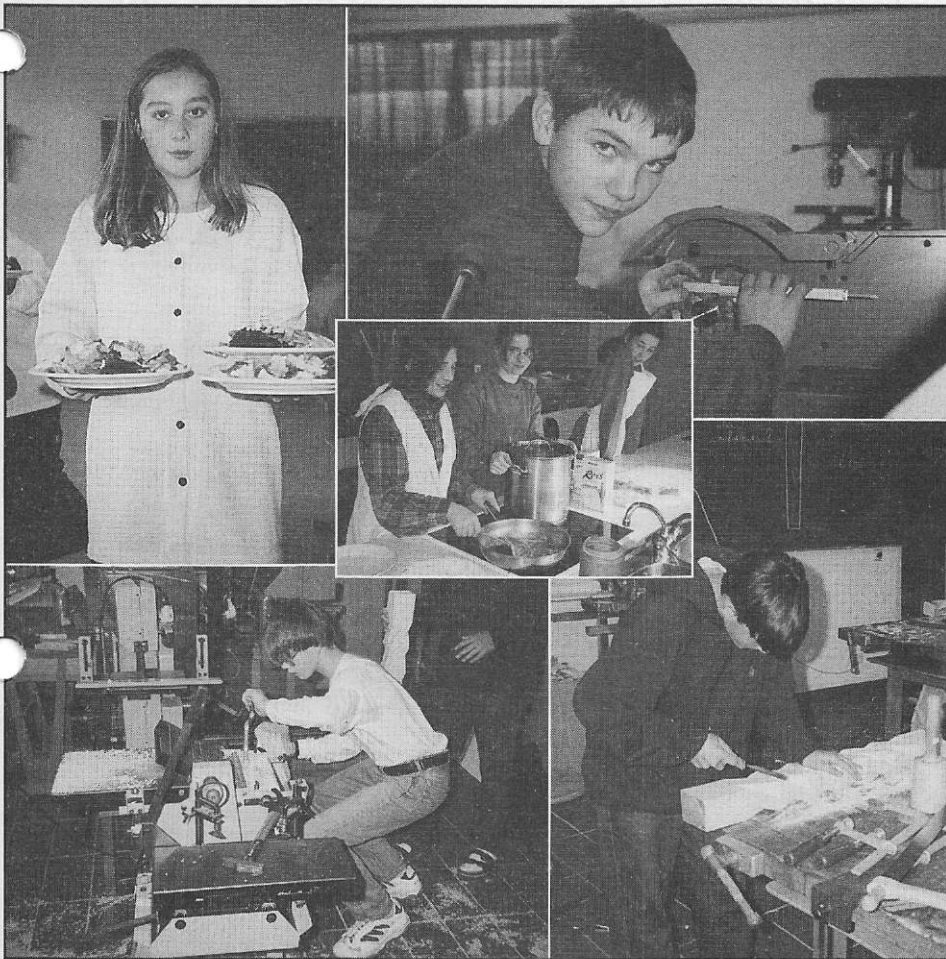
Begutachtung:

LEHRPLAN DER POLYTECHNISCHEN SCHULE ZEUGNISFORMULAR- VERORDNUNG

POLY Aktiv ist ein überparteilicher, bundesweiter, wissenschaftlicher Verein mit dem Ziel, die **Polytechnischen Schulen Österreichs** zu fördern und zu unterstützen. Dem Verein gehören als ordentliche Mitglieder PS Direktoren/innen, Lehrerinnen und Lehrer, Vertreter der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens, sowie Eltern und Schüler an.

Bei der außerordentlichen Jahreshauptversammlung wurde der Lehrplangentwurf und dessen Erläuterungen, wie er im Begutachtungsverfahren ist, vorgestellt und diskutiert. In der Folge dürfen wir Ihnen die daraus abgeleiteten Erkenntnisse und Stellungnahmen in Kurzform präsentieren und zur Kenntnis bringen.

Die durch Schulversuche lange angebaute PL-Reform ist aufgrund des Regierungsabkommens zwischen SPÖ und ÖVP zügig vom Parlament verabschiedet worden und wird nunmehr tatkräftig von Frau Bundesministerin Elisabeth Gehrner weiterverfolgt. Wir wissen um die Schwierigkeit der seit vielen Jahren notwendigen Reform und möchten zur Unterstützung des Reformprojekts einige wichtige Anregungen während der Begutachtung einbringen.



Berufsgrundbildung für Schüler der Polytechnischen Schule; Foto POLY Aktiv



Mein P.S.K.Gehaltskonto kostet nix
und kostet nix und kostet nix...

Mit dem P.S.K.Gehaltskonto sparen Sie Zeit und Geld. Testen Sie jetzt das P.S.K.Gehaltskonto gratis und überzeugen Sie sich von den vielen Vorteilen, die es Ihnen bietet. Mehr darüber in Ihrer Post, P.S.K.Bank-Zweigstelle oder am P.S.K.Service-Telefon.

P.S.K.Service-Telefon

0660/6600

Einfach. Clever.

P.S.K. 

Impressum



Mitteilungsblatt des Vereins zur Förderung der Polytechnischen Schulen.
Erscheint mindestens viermal jährlich.

Offenlegung nach §25 des Mediengesetzes:
Grundlegende Richtung: Fachliche Information, organisatorische Mitteilungen, Vereinsinterna.

Medieninhaber und Herausgeber:
Wissenschaftlicher Verein zur Förderung der Polytechnischen Schulen, Sitz des Vorstandes in Siegmairstraße 1, 6020 Innsbruck.

Redaktion:
OLPL Rudolf Rettenbacher, Redakteur, PS Kapfenberg, DPL Walther Gross, Lektor, PS Kapfenberg, OLPL Kunigunde Liebming, Lektor, PS Kapfenberg;

Vorstand:
DPL Herbert Mattersberger, geschäftsführender Obmann, PS 6020 Innsbruck; DPL Karl Pöttler, Obmannstellvertreter, PS 8790 Eisenerz; OLPL Johann U. Wallner, Kassier, PS 8410 Wildon; DPL Lothar Stelzer, Kassierstellvertreter, PS 9330 Althofen, LPL Miriam Domig, Schriftführerin, PS 6900 Bregenz; DPL Lothar Grubich, Bundespressesprecher, PS 4320 Perg;

Ländervorteiler:
DPL Otmar Sattler, PS 7000 Eisenstadt/Burgenland; DPL Karl Müller, PS 2340 Mödling/Niederösterreich; DPL Brigitte Udvoč, PS 5760 Saalfelden/Salzburg; DPL Ingrid Juhasz, PS 5110 Oberndorf/Salzburg; OLPL Katharina Höller, PS 5600 St. Johann-Pg/Salzburg; DPL Franz Haider, S 4100 Ottensheim/Oberösterreich; DPL Werner Krammer, PS 8700 Leoben/Steiermark; Bezirksschulinspektor Fritz Mattweber, Bezirksschulrat 6900 Bregenz/Vorarlberg; DPL Josef Feiner, PS 6380 St. Johann/Tirol;

Kontrolle:
DPL Veit Österreicher, PS 5020 Salzburg/Salzburg; DPL Ludwig Gishamer, PS 5202 Neumarkt/Salzburg;

Qualitätsmanagement:
OLPL Ing. Ernst Schaffenrath, PS 6020 Innsbruck; OLPL Ing. Michael Winkler, PS 6020 Innsbruck;

Satz & DTP:
OLPL Rudolf Rettenbacher, Steiermark, Tel.: 03862/54095, FAX 03862/53431;

Druck:
CD-Compact Druck, Erzherzog Johanngasse 10, A-8600 Bruck/Mur, Tel.: 03862/57018, FAX: 03862/57018-4

Preis des Einzelheftes ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Es wird gebeten, Beiträge mit Manuskript und auf Diskette (MS-DOS) an die Redaktion einzureichen. Bevorzugtes Dateiformat: ©MS-WINWORD 6.0 (unformatierte Texte).

Abgedruckte Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Sie muß sich nicht mit der des Vereins decken.

Der Lehrplänenwurf und vor allem dessen Erläuterungen sind passagenweise nicht mit den derzeitigen Intentionen und Bestrebungen des Schulversuchs „POLY 2000“ vereinbar. Sie enthalten gravierende Einschränkungen und sind außerdem mit dem geltenden Gesetz (SchOG-§28, PflSchEGG-§7/Abs.3) nicht in Einklang zu bringen. Die Rahmenbedingungen zum geplanten Lehrplan sind nicht vollziehbar und wirken sich in vieler Hinsicht nachteilig auf die Schulabgänger der künftigen „Polytechnischen Schule“ aus:

☛ **Erklärtes Ziel der PL-Reform ist, die Chancen der Schüler und Schülerinnen zu erhöhen. Entscheidend dabei ist die neue Berufsgrundbildung auf einem anerkannten Standard der neunten Schulstufe. Daran darf nicht gerüttelt werden! Auch nicht in der Autonomie, nicht mit vordergründigen Kostenargumenten und nicht mit mangelhaften Formalbestimmungen im Zeugnisformular.**

☛ **Das Interesse der Wirtschaft der jeweiligen Region, sowie das der gesamten Volkswirtschaft an gut qualifizierten Schulabgängern von Polytechnischen Schulen findet zuwenig Berücksichtigung.**

☛ **Die Reform der Polytechnischen Schule muß halten, was sie bisher versprochen hat und darf nicht im letzten Augenblick geschmälert werden. Nur so können vor allem die Sozialpartner in der Lehrlingsreform auf unsere Schulart aufbauen. Die PS will ihren Schülern ein starkes Fundament für die Berufsschule schaffen, sodaß wir gemeinsam eine Aufwertung der Lehrlinge erreichen.**

☛ **Die Frage vieler Eltern und Schüler lautet: „Führt ihr den POLY 2000?“ - Wir wollen nach der Reform ein ehrliches JA sagen können.**

☛ **Die Übertritts- und Anrechnungsberechtigungen für Lehre und weiterführende Schulen müssen unmißverständlich sein. Bei guter Leistung muß die Übertrittsberechtigung in die zweite Klasse der BMS gegeben sein.**

☛ **Die seit langem bestehende Verpflichtung zur Errichtung von Lehrwerkstätten lt. Pflichtschulerhaltungsgrundgesetz (§ 7, Abs. 3) findet in den Erläuterungen zum Lehrplan keinen Niederschlag.**

☛ **Die Förderung der Schulabbrecher und Schwachbegabten ist notwendig,**

aber nicht auf Kosten der übrigen Schüler.

☛ **Auch für die Polytechnische Schule muß der gesetzlich festgelegte Autonomiegrundsatz gelten. Autonomie darf nicht zur Beeinträchtigung wichtiger Schülerinteressen und Schülerberechtigungen führen. Autonomie darf kein Sparvorwand sein.**

Abstriche vom Leistungsprofil des PL 2000 entsprechen nicht den reformierten Schulgesetzen, und stehen nicht im Einklang mit bestehenden Verfassungsgesetzen. Das trifft Schüler, Lehrer und Eltern. Setzen wir uns für die Chancengleichheit unserer Schüler ein und für eine gute Polytechnische Schule

Detaillierte Stellungnahme zum Lehrplänenwurf und dessen Erläuterungen:

1. Betreffend „SACHAUFWAND“:

Die Erläuterungen zum „Entwurf einer Verordnung über den Lehrplan der Polytechnischen Schule“ stehen im Widerspruch zum § 28 des Schulorganisationsgesetzes, das auszugsweise wie folgt lautet:

§28(Abs. 1): „... Die Schüler sind je nach Interesse, Neigung, Begabung und Fähigkeiten für den Übertritt in Lehre und Berufsschule bestmöglich zu qualifizieren sowie für den Übertritt in weiterführende Schulen zu befähigen...“

§28(Abs. 2): „Die Schüler können..... durch einen nach Wahl des Schülers erweiterten Unterricht im technischen Bereich oder wirtschaftlich / sozial / kommunikativen oder in einem sonstigen den Interessen der Schüler und der Wirtschaftsstruktur der Region entsprechenden Bereich in besonderer Weise gefördert werden“.

Begründung:

1.1. In den Erläuterungen zum Lehrplänenwurf (Seite 1, Abs. 5) wird folgendes ausgeführt:

„Hinsichtlich der Kostenauswirkungen führen die erläuternden Bemerkungen aus, daß durch die gesetzliche Neuregelung der Polytechnischen Schule kein Mehraufwand bedingt wird.“

Mit „kein Mehraufwand“ kann im Zusammenhang mit der offensichtlich aufwendigen Reform der Polytechnischen Schule (Berufsgrundbildung ist ja durch Gesetzesauftrag neu hinzugekommen) nur eine Gesamtrechnung gemeint sein, die durch Aufrechnung von Mehrausgaben

(Aufwendungen) gegen Einspareffekte zustande kommt, z.B.:

➔ **Einsparungen durch Beschleunigung von Schullaufbahnen** durch die vorgesehene Möglichkeit des Übertritts in die 2. Klasse einer BMHS.

➔ **Einsparungen durch Qualitätsanhebung:** Der Schulversuch POLY 2000 hat gezeigt, daß besser ausgebildete Schulabgänger eher von der Wirtschaft übernommen und somit die Kosten für den Staat reduziert werden.

➔ **Einsparungen durch Berufsgrundbildung:** Ausreichende Berufsvorinformation und Berufsgrundbildung führt dazu, daß die Berufswahl und die angestrebte Berufsausbildung der Schulabgänger eher ihren Interessen und Neigungen entspricht; die Häufigkeit der kostenintensiven Berufs- und Schullaufbahnabbrüche wird damit stark verringert.

➔ **Einsparungen durch soziale Integration:** Die Förderung von berufsbezogenen Neigungen und Interessen schwach begabter Schüler (häufig mit Teilleistungsschwächen) führt zu besseren Integrationschancen, wodurch die Gefahr einer teuren Jugendarbeitslosigkeit und eines damit verbundenen sozialen Abstiegs abnimmt.

➔ **Einsparungen durch Strukturbereinigung:** Maßnahmen, die im gesamten kostensparende Auswirkungen erzielen würden.

1.2. Kapitel „Sachaufwand“ (Seite 5): Die Aussagen führen zu einer Diskriminierung der Schüler an unterschiedlichen Schulstandorten und zu einer Verminderung der Bildungschance.

Diese erläuternden Bemerkungen stehen im Widerspruch zur gesetzlichen Forderung, und zu dem in der Verfassung verankerten Recht auf Gleichstellung.

➔ Es ist aus vielen Gründen abzulehnen, daß das Bildungsangebot für unsere Schüler „... nach Maßgabe der ausstattungsmäßigen Gegebenheiten...“ ausgewählt wird.

Das Bildungsangebot muß sich an den **Interessen** und **Neigungen** der Schüler und an den **Anforderungen der Arbeitsmarktsituation** der Region orientieren.

➔ Es ist nicht gesetzeskonform, daß es genügt, aufgrund ausstattungsmäßiger Mängel nur „...zumind (diese) drei Wahlpflichtbereiche anzubieten.“ (Handel-Büro, Dienstleistungen, Tourismus) Das

Angebot muß nach **Interesse und Neigung** der Schüler auch den technischen Fachbereich umfassen.

Die beiden Absätze im Kapitel „Sachaufwand“ (Seite 5) der Erläuterungen **widersprechen** dem Gesetz und den geforderten Inhalten der Reform der Polytechnischen Schule.

Die Interpretation, daß in Polytechnischen Lehrgängen vielfach bereits eine Ausstattung besteht, die über die Minimalanforderungen des derzeit gültigen Lehrplanes hinausgeht, ist eine Tatsache.

Dies verlangt um so mehr, daß künftig durch den neuen Lehrplan die Rahmenbedingungen so gesetzt werden, daß **alle** Polytechnischen Schulen in einem bestimmten (vernünftigen) Zeitrahmen entsprechend auszustatten sind, daß die Chancengleichheit für alle Schüler gegeben ist, und dies dem Gesetz und dem Lehrplan entspricht.

Zu der im Lehrplan geforderten Vermittlung von **Schlüsselqualifikationen** und zum Abkommen der Sozialpartner und zuständigen Ministerien über die **Reform der Lehrlingsausbildung** betreffend „Umsetzung der Reform Poly 2000“ und „Einführung der Berufsmündigkeit“ ist eine gute Berufsgrundbildung zu ermöglichen.

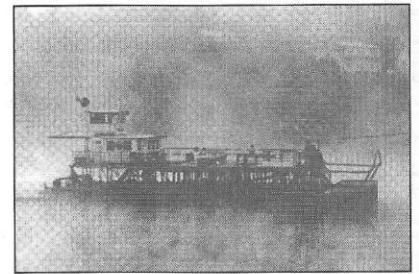
2. Betreffend „**PERSONALAUFWAND**“ (ab Seite 6):

2.1.Reduzierung der Gesamtwochenstundenanzahl in der Stundentafel:

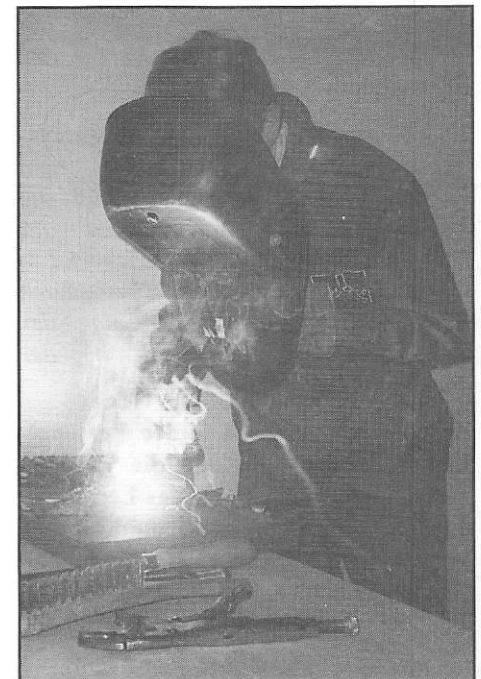
„Für Bundesländer mit wenigen einklassigen Schulen, in denen diese Umschichtungsmöglichkeiten in geringem Ausmaß oder nicht besteht, ist im Lehrplan die Möglichkeit einer Reduzierung der Gesamtwochenstundenanzahl für Schüler (schulautonom) vorgesehen. Bei 32 Wochenstunden ist das Stundenkontingent 2,28 je Schüler zutreffend und kein Mehrbedarf erforderlich.“

Dieser Absatz ist im Hinblick auf den Umfang der Berufsgrundbildung zu streichen und auf 34 Wochenstunden zu belassen, denn nur dadurch ist die Qualitätssicherung und Chancengleichheit gegeben.

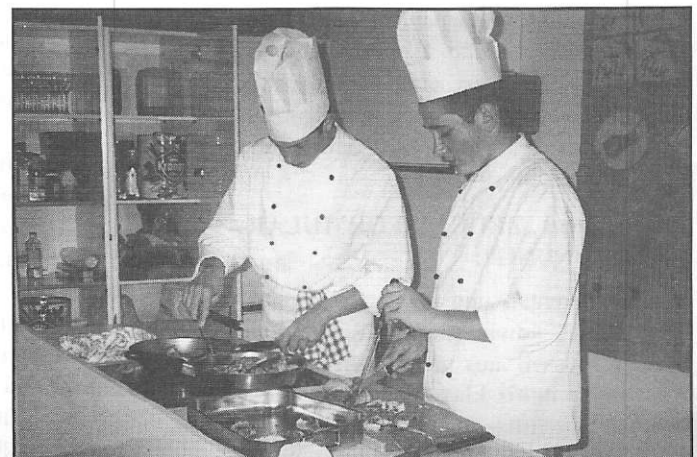
Der neue Lehrplan



**OTTENSHEIMER
DRAHTSEILBRÜCKE GESMBH**
SEIT 1871
Fahrzeiten: 6.30 - 19.30 (Mo-Sa)
8.00 - 19.30 (So & Feiertag)
☎: 07234/85174
e-mail: f.+g.hagenauer@magnet.at



Berufsgrundbildung an der Polytechnischen Schule
Foto POLY Aktiv



Berufsgrundbildung an der Polytechnischen Schule; Foto POLY Aktiv

kann nicht in bezug auf das Stundenangebot so ausgerichtet sein, daß grundsätzlich die Möglichkeit von ungleichen Bildungschancen, je nach Schulstandort, für die Schüler der PS besteht.

2.2. An den Satz:

„... durch Umschichtung aus dem Hauptschul- Kontingent (weil es sich eigentlich um Haupt-schüler handelt).“

ist folgender Zusatz anzufügen:

..., um entsprechende Fördermaßnahmen setzen zu können.

2.3. Der Absatz:

„durch schulautonome Reduzierung der Gesamtwochenstundenanzahl auf bis zu 29 Stunden, wobei dadurch Fördermaßnahmen - parallel zum oder integriert in den Unterricht der Pflichtgegenstände ermöglicht werden.“

ist ersatzlos zu streichen.

2.4. Neuformulierung des Absatzes:

„Zusammenfassend ist zu den Personalkosten festzustellen, daß die Reformmaßnahmen auf Grund des Lehrplans durch Umschichtungen und in einigen Bundesländern bzw. in besonderen Fällen auch durch Reduzierung der Gesamtwochenstundenanzahl in der Stundentafel bedeckbar sind.“

Zusammenfassend ist zu den Personalkosten festzustellen, daß die Reformmaßnahmen auf Grund des Lehrplans durch Umschichtungen und durch kostensparende Strukturvereinigungen bedeckbar sind.

2.5. Folgende neue Passagen sind in die Erläuterungen aufzunehmen:

Für eine entsprechende Lehrerqualifikation ist zur Qualitätssicherung der PS Vorsorge zu treffen.

Lehrer der neuen PS müssen bezüglich Berufsgrundbildung entsprechende Qualifikationen (Fort- und Weiterbildungen) vorweisen. Dafür ist eine Modulausbildung anzubieten. Entsprechende finanzielle Abgeltungen für die Mehrqualifikation sind vorzusehen.

3. Betreffend „ZEUGNISFORMULARVERORDNUNG“:

Die Absolventen und deren Erziehungsberechtigte, sowie alle aufnehmenden Stellen müssen aus dem **Jahres- und Abschlußzeugnis** klar erkennen können, welche Übertritts- und Anrechnungsberechtigungen bei einer einschlägigen Fortsetzung der Schul- bzw. Berufslauf-

bahn sichergestellt sind.

1. Bei jedem Schulabschluß und bei jeder absolvierten Schulstufe werden diese Fortsetzungsmöglichkeiten im übrigen Schulwesen klargestellt.

2. Bei den einschlägigen Fortsetzungen ist klar festzustellen, welchem Fachbereich die jeweiligen Fachschulen und Lehrberufe zuzuordnen sind.

3. Für zweckmäßig wird die Übernahme der Schulversuchsklausel erachtet:

„Die Schülerin / Der Schüler ist berechtigt, als ordentliche/r Schüler/in in die 2. Klasse der Fachschule (mit der entsprechenden Fachrichtung) überzutreten.“

Diese wird nur bei entsprechenden Leistungen vergeben; in allen Gegenständen keine schlechtere Beurteilung als Befriedigend; in Deutsch, Mathematik und Englisch mindestens ein Befriedigend in mindestens der 2. Leistungsgruppe. Für alle positiven Absolventen der Polytechnischen Schule soll folgender Absatz vorangestellt werden:

„Die Schülerin / Der Schüler hat die Berufsgrundbildung, im angegebenen Fachbereich und damit auch zu den einschlägigen Lehrberufen, mit Erfolg absolviert.“

Abschließend sei erwähnt, daß Weiterentwicklung im Schul- und Bildungssektor ständig Investitionen von geistiger und materieller Substanz erfordert. Es ist nicht möglich, eine Reform ohne substanziellem Zuwachs zu verwirklichen.

Bei der langjährigen Weiterentwicklung des Polytechnischen Lehrganges im Schulversuch „POLY 2000“ wurde viel investiert und erreicht, und wir wünschen uns für unsere Schüler, daß dies in einer Reform mit den notwendigen Rahmenbedingungen mündet.

Der neue Lehrplan der künftigen Polytechnischen Schule muß so konzipiert werden und umsetzbar sein, daß die Schüler an allen Standorten chancengleich, entsprechend ihrer Begabung, Neigung und ihrem Interesse unterrichtet und gefördert werden können. Es muß möglich sein, daß nach dem vorhin Genannten und nach Maßgabe der Schüleranzahl, alle Interessensgruppen angeboten werden können. Dies bedingt, daß entsprechend **dieser** Kriterien **alle** Fachbereiche, auch der technische Fachbereich, zu führen sind.

Bund, Länder und Gemeinden sind aufge-

fordert, den Aufwand für unsere Jugend im Sinne der Chancengleichheit aufzubringen.

Natürlich muß gerade bei finanziellen Aufwendungen ein vernünftiger Zeitrahmen möglich sein, und jeder Schulstandort wird dies autonom mit dem Schulerhalter aushandeln. Daß jedoch, wie beim Lehrplanentwurf und in den von diesem abgeleiteten Erläuterungen festgehalten ist, die Notwendigkeit von Investitionen grundsätzlich verneint wird, kann nicht im Sinne der Reform des Polytechnischen Lehrganges und im Sinne unserer Jugend in Hinblick auf Arbeitsmarktsituation und Jugendarbeitslosigkeit sein. Wir ersuchen Sie daher, Ihren Einfluß geltend zu machen und auf die Schwachpunkte, den Lehrplanentwurf und dessen Erläuterungen betreffend, während der Begutachtungsphase aufmerksam zu machen. Für den Verein POLY AKTIV:

Dir. Herbert MATTERSBERGER e.h.
Geschäftsführender Obmann
Polytechnische Schule Innsbruck
Sigmairstraße 1
6020 Innsbruck
Telefon: (0512)345235 Fax: DW 4

Koordination der Stellungnahme:
Dir. Franz Haider, PS - 4100 Ottensheim,
Tel. (07234) 84355-18, / Fax 84355-24
Pressesprecher:
Dir. Lothar Grubich, PS - 4320 Perg, Tel.
(07262) 57101/ Fax DW 4

Die Ländervertreter des Vereines POLY aktiv sind:

Dir. Othmar Sattler, Burgenland
Dir. Lothar Stelzer, Kärnten
Dir. Karl Müller, Niederösterreich
Dir. Lothar Grubich, Oberösterreich
Dir. Ingrid Juhasz, Katharina Höller,
Brigitte Udvoc, Salzburg
Dir. Karl Pöttler, Steiermark
Dir. Herbert Mattersberger, Tirol
Miriam Domig, Vorarlberg

Innsbruck, 24. April 1997

Die Mitglieder des Vereins POLY Aktiv, alle Eltern und Schüler der Polytechnischen Schulen danken allen Damen und Herren in den verantwortlichen Positionen im Verein, in den Gemeinden, in den Ländern und im BMUK, die sich mit aller Kraft für die Reform der Polytechnischen Schule einsetzen. Wir bitten weiterhin um Unterstützung für unsere Schule zum Wohle der jungen Menschen. (rhr-red.)

Viribus unitis

Liebe Kollegen, Kolleginnen, Vereinsmitglieder!

Wir wenden uns heute über unser Vereinsorgan POLY - AKTIV an Sie, da wir das Bedürfnis verspüren, ein wenig unsere gemeinsame Arbeit zu reflektieren. Wir betrachten diese Arbeit aus unserer eigenen schulinternen Perspektive, die in Analogie auf viele Standorte in Österreich übertragbar ist.

Wir haben nun 5 Jahre Versuchsarbeit geleistet und unter großem Aufwand ist es uns gelungen, frischen Zeitgeist, großes Engagement und neue Motivationen in der Polytechnischen Schule zu fördern. Es ist kaum zu glauben, doch auch die vehementesten Gegner dieser kreativen Arbeit konnten zum Teil vom positiven Effekt in alle Richtungen überzeugt werden. So mancher Kollege der Anti - PL-2000 Anhängerschaft verteidigt heute seine neue Position absolut überzeugend.

Der wesentlichste Effekt dieser Arbeit sollte ex lege für den Schüler eintreten. Soweit wir dazu in der Lage sind, aus dem Mikrokosmos Kapfenberg ein Urteil bzw. eine Bewertung zu treffen, können wir die positiven Auswirkungen unserer Arbeit bestätigen. Sowohl Schüler, deren Eltern als auch die Lehrer bewerten diese unsere Arbeit und das Angebot der Schule als

zukunftsorientiert und schülerzentriert.

Ganz wesentlich zum Gelingen dieser Anstrengungen haben unsere Seminare und dann vor allem die Gründung des Vereins POLY - AKTIV beigetragen. Über den aktuellsten Stand der Entwicklung informierte uns die Zeitung POLY-AKTIV, die zur Gesamtschau der Versuchsarbeit mit den neuesten Artikeln vieler Kollegen aus ganz Österreich einen zentralen Beitrag leistete.

Wir können mit Recht feststellen, dass wir POLY-KÄMPFER - zwar eine Minderheit in Österreich - ins österreichische Schulwesen Bewegung gebracht haben und das schon seit Jahren. Viele Ideen und Gedanken wurden von uns ins Leben gerufen und realisiert, dann von anderen Schultypen übernommen, wo sich heute noch besonderer Gewichtung erfreuen. Die Urheberschaft wurde verdrängt bzw. weiterhin verständnisvoll belächelt. Intensive Förderung und große Unterstützung wurde uns ministerialrätlich zuteil. All diese Faktoren zusammen haben aus dem ungeliebten Schultyp PL eine absolut moderne und gezielt auf die Belange der jungen Menschen ausgerichtete Institution gemacht.

Trotz all unserer Erfolge bzw. Erfahrungen ist es unbedingt erforderlich, nicht nur weiterhin dem Verein die Treue zu halten bzw. die Zeitung durch neueste Berichte zu aktualisieren, sondern auch neue Mitglieder durch Überzeugungsarbeit zur Aktivität und zum Beitritt zu motivieren. Durch Solidarität mit unserer gemeinsamen Sache können wir eher die berechtigten Wünsche und Forderungen zur Verbesserung der vorberuflichen wie der beruflichen Lage der jungen Menschen durchsetzen.

In den verschiedensten schriftlichen Stellungnahmen zum LP-Entwurf wurde die Kritik an der geplanten gesetzlichen Realisierung fundiert verbalisiert. Wir müssen durch Einheit demonstrieren, dass wir uns für einen Schultyp einsetzen (und damit für die Zukunft der Jugend), den der Gesetzgeber ins Leben gerufen hat, an dem aber wir beschäftigt sind und somit eigentlich die volle Unterstützung erwarten

Daher ist es unser Wunsch, die große Kollegenschaft aller PL-Lehrer, die Wirtschaft usw. in diesem Verein POLY-AKTIV (ähnlich dem VCÖ) als Dachverband aller PL-Lehrer zu vereinen, um viribus unitis die großen Aufgaben der österreichischen Schule in die Realität umsetzen zu können.

(OSR. W. Groß)

POLY Aktiv

POLY Aktiv ist ein wissenschaftlicher Verein zur Förderung der Polytechnischen Schulen in Österreich. Als Mitglieder gehören Eltern, Lehrer, Schüler, zahlreiche Körperschaften, Verbände, Vereine, Firmen und Einzelpersonlichkeiten dem Verein an.

Der Verein sieht seinen Zweck in der Förderung der Polytechnischen Schulen durch:

- ☺ Unterstützung von Forschung und Lehre, insbesondere finanzielle Unterstützung bei
- ☺ Beschaffung und bei der Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen

☺ Pflege der Verbindung der Polytechnischen Schulen mit dem BMUKA, den Sozialpartnern (AK und WK) den Innungen und den Betrieben sowie aufnehmen-

den Bildungseinrichtungen

☺ Förderung des schulischen Lebens und Pflege der Verbindung zu den ehemaligen Absolventen der Polytechnischen Schule

☺ Leitung und Betreuung der POLY AKADEMIE

☺ Unterstützung der Lehre und Forschung für die Polytechnische Schule

☺ Verfassung und Aussendung der Vereinszeitschrift POLY Aktiv und der POLY NEWS (= österreichweite Jugendzeitung) über Black^oBoard

☺ Herausgabe von methodisch fachlichen Lehrhilfen (Broschüren etc.)

☺ Spendenwerbung

☺ Herausgabe von Informationsmaterial

Die Mitglieder erhalten kostenlos POLY Aktiv und werden zu den Veranstaltungen des Vereins eingeladen.

Der Mitgliedbeitrag beträgt ATS 200.- pro

Schuljahr; Abgänger der Polytechnischen Schule können nach Abschluss der Schule eine dreijährige beitragsfreie Mitgliedschaft erwerben. Gemäss den Richtlinien über Gemeinnützige Vereine können Spenden und Beiträge steuerlich abgesetzt werden. Der Verein ist als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt.

Anmeldungen bzw. Beitritte formlos, mit Angabe des Vor- und Familiennamens und der Adresse an:

Johann Wallner, Kassier
8410 PTS Wildon
(03182) 31 61

Bankverbindung: Raiffeisenbank Wildon-Lebring, BLZ 39499
Kto.: 26294

e-Mail:

Johann.Wallner@bboard.blackbox.or.at

POLY im NETZ

POLY Aktiv im Blackboard

1. Was ist BLACK BOARD?

BLACK - BOARD wird im Auftrag des BMUK vom Verein Black Box Systems betrieben. Es ist ein bundesweites, grafisches Mailboxsystem speziell für den Bereich Schule und Bildung. Schulen und LehrerInnen (auch privat) können einen Zugang zu diesem Netzwerk gratis beantragen.

Unter folgender Adresse (od. Telefonnummer) können die notwendigen Unterlagen inklusive Software bestellt werden:

BLACK BOARD

Netzwerk für Schule und Bildung

Bennogasse 8/6

A - 1080 WIEN

Tel.: (0222) 407 72 91,

Fax: (0222) 406 02 59

2. Was bietet BLACK BOARD?

- LehrerInnen können über Computer miteinander kommunizieren.
- Eine weltweit gültige INTERNET E-MAIL Adresse gibt es kostenlos für alle Schulen, Schulprojekte, LehrerInnen sowie für Eltern- und Schülervereine.
- Elektronische Post (E-MAIL) kann an einzelne Personen, an Schulen und Institutionen und an Diskussionsforen (Konferenzen) versandt werden. Dateien (Broschüren, Arbeitsblätter, Informationen, Ideen,...) können anderen LehrerInnen zur Verfügung gestellt werden und umgekehrt, jeder kann solche Dateien für sich nutzen. Der große Vorteil gegenüber dem üblichen Postversand ist erstens die Zeit. Eine Datei steht innerhalb weniger Sekunden oder Minuten nach Versand zur Verfügung. Zweitens hat jeder die Möglichkeit, diese Datei auf dem eigenen PC zu laden und zu speichern, zu bearbeiten und auszudrucken.
- Zugang zu aktuellen Informationen des BMUK, sowie des LSR (OÖ).
- Projekte anderer Schulen oder Institutionen werden vorgestellt.
- Software kann meist gratis geladen und verwendet werden. - u.v.a.m.

3. POLY in BLACK BOARD:

Auch für unsere Schulart wurde eine eigene Konferenz eingerichtet. Der Verein „POLY aktiv“ hat dies initiiert.

Gerade in der Aufbauphase der neuen PS ist eine intensive Zusammenarbeit wichtig. Wir sollten daher das neue Kommunikationsmedium Computer nützen und unsere Erfahrungen austauschen.

In der Konferenz „Teachers only“ gibt es die Plattform „POLY aktiv“.

Als Schule, bzw. alle LehrerInnen erhalten auf Antrag (mit Schulbestätigung) Zugang zu diesem Forum.

4. Technische Voraussetzungen:

Fast in jeder Schule ist ein PC (Windows 3.1 oder 3.11, Win95 oder Windows NT) oder ein Apple-Computer vorhanden. Zusätzlich benötigen Sie ein Modem und einen ganzen Telefonanschluß.

Die notwendige Software (First Class Client X.X) erhalten Sie vom Verein BLACK BOARD kostenlos auf Diskette mit den entsprechenden Installationshinweisen.

Kosten:

Wie erwähnt, ein Computer ist vorhanden und die Software ist kostenlos. Ein brauchbares Modem bekommen Sie um rund 2000,—ÖS. Eine übliche Telefonsteckdose wird von der Post gegen eine einmalige, erträgliche Gebühr montiert (-falls noch keine vorhanden ist).

Teurer wird die laufende Telefongebühr. Solange Sie mit der Mailbox in Verbindung sind, fallen Gebühren wie bei einem normalen Telefongespräch an.

Black Board hat Einwahlknoten in Wien und vorerst zusätzlich in Linz, Graz, Salzburg, Innsbruck, Goetzis (Vbg) und Klagenfurt errichtet.

Die derzeit verrechnete Gebühr der Post beträgt:

Ortsgespräche (bis 25km) 0,67 ÖS / min (ca. 40,—ÖS / Stunde)

1. Inlandsfernzone (25-100km) 4,02 ÖS / min (MO - FR: 8 - 18 Uhr) 2,68 ÖS / min (18 - 8 Uhr, bzw. SA und SO)

2. Inlandsfernzone (< 100km) 5,36 ÖS / min bzw. 4,02 ÖS / min (wie oben).

(Dir. Franz Haider)

Liste der PTS, die zur Drucklegung bereits im Netz zu erreichen sind:

HS/Poly Hollabrunn, Martin Grimus
HS/Poly Hollabrunn, HS/Poly Hollabrunn

PHS Der Schulbrüder, Robert Muellner; PHS Lauder Chabad, Walter Holzer; PHS Strebersdorf, Rupert Braun; PHS Wien 10, PI Burggasse, Manfred Porsch; PL Axams, Robert Kofler; PL Dornbirn, Walter Spiegel; PL Fieberbrunn, Kaspar Mettler; PL Landeck, Reinhard Wachtler; PL Lienz, Elisabeth Bachler; PL Pradl-Ost, Ernst Schaffenrath; PL Reutte, Wilhelm Sprenger; PI Steinach, Gerlinde Auer; PL 20, Manfred Reif; PL Kapfenberg, Karl Heinz Monschein; PL Kapfenberg, Gustav Preinsperger; PL Kapfenberg, Rudolf H. Rettenbacher; PL Bezau, Jürgen Covi; PL Braunau, Erwin Huber; PI Braunau, PI Braunau; PL Kirchbach, Josef Fink; PL Kitzbühl, Guenther Sabados; PL Krems, Dagmar Hutterer; PL Neustift, Arnold Gratl; PL Niederndorf, Markus Lindmayr; PL Pregarten, Reinhardt Bauer; PL Pregarten, Johann Riepl; PL Schwaz, PL Schwaz; P Silz, Gerhard Oppl; PL St. Johann, Waltraud Kassebacher; PL Steinach, Eckhart Graf; PL Wolfsberg, Judith Labi; Poly Althofen, Michael Seidl; Poly Bezau, Jürgen Covi; Poly Braunau, Rudolf Fischeneder; Poly Deutsche Feistritz, Monika Moser; Poly Gänserndorf, Karl J Kukutsch; Poly Hall in Tirol, Robert Mader; Poly Kufstein, Dietmar Wieser; Poly Leoben, Werner Krammer; Poly Mödling, Helmut Beran; Poly Mödling Guido Hammer; Poly Ottensheim, Kurt Bayer; Poly Ottensheim, Franz Haider; Poly Pottenstein, Alfred Urban; Poly Telfs, Rainer Hangl; Poly Urfahr, Josef Ortner; Poly Waidhofen/Ybbs, Erwin Reichenvater; Poly Wien 10, Dolores Sischa; Poly Wien 15, Walter Pieschel; Poly Wien 15, Helmut Soher; Poly Wi 21/Expo 20, Karl Rieder; Polytechn. Lehrgang Wattens, Peter Langer; Polytechnische Schule Mödling, Karl Mueller; Polytechnische Schule Salzburg, Veit Oesterreicher; Polytechnischer Lehrgang Jenbach, Cornelia Ziegler; Polytechnischer Lehrgang Lienz, Georg Weiler; PTL 15 /Expositur Wien 23, Wolfgang Scherzer. (rhr-red.)

In eigener Sache:

Aus Aktualitätsgründen war es nicht immer möglich, die zugesandten Artikel zeitgerecht abzdrukken. Eine Vielzahl interessanter Berichte über die Länderaktivitäten sind bisher nicht erschienen. Wir haben daher jene Artikel in unsere Konferenz „POLY Aktiv“ ins Schulne BBoard®Blackbox gestellt und so sind sie für alle, die bereits Zugang, haben zu lesen! (rhr-red.)

Aber SIE fühlen sich nicht angesprochen

Der POLY-Lehrer ist brav. Der POLY-Lehrer ist Idealist. Der POLY-Lehrer ist zu bewundern.
Sagen sie, SIE!

Brav ist er, der POLY-Lehrer, weil er nie aufmuckt.

Idealist ist er, der POLY-Lehrer, weil er aus Nichts etwas macht.

Bewundernswert ist er, der POLY-Lehrer, weil er sich mit 14jährigen abmüht.

POLY-Lehrer sind eine kleine Gruppe, fallen nicht auf. Sie geraten eher in Vergessenheit und werden daher oft übergangen.

SIE, sie haben uns übergangen bei der Einführung des Schultyps. SIE, sie haben unzählige Umgehungen für das POLY geschaffen.

Dafür haben SIE uns gelobt, weil wir noch immer sind. Doch Unterstützung blieb aus.

SIE, sie haben nur halbherzig gehandelt. Haben uns den neuen POLY probieren lassen. Doch dann haben sie ihn uns wieder weggenommen.

SIE, sie haben gesagt, Lehrwerkstätten sind zu errichten. SIE, sie haben aber gleichzeitig festgeschrieben, dafür sind keine finanziellen Mittel notwendig!

SIE, sie haben gesagt, raus aus der Sackgasse. Berechtigungen sind notwendig. SIE, sie haben sie aber wieder unter den Tisch fallen lassen.

SIE, sie haben uns im Land ausgesickt, den neuen POLY zu bewerben. SIE, sie haben uns jetzt ein Papier präsentiert, indem nichts mehr drinnen steht, von dem was wir ausprobiert haben.

SIE, das sind die, die uns helfen könnten oder sollten.

Aber SIE fühlen sich nicht angesprochen.

Dir. Karl Müller
Ländervorteiler/Niederösterreich

Wir müssen alles unternehmen, um den uns anvertrauten Jugendlichen alle Chancen zu eröffnen.

POLY SOMMER- AKADEMIE

So wie der „Verein der Chemielehrer Österreichs“ bietet POLY Aktiv („Verein zur Förderung der Polytechnischen Schulen“) ein bundesweites Seminar, die „POLY AKADEMIE“ an.

Termin: 27. 8. bis 30. 8. 1997 (Ferientermin!)

Ort: St. Kathrein a. Offenegg (Stmk) Gasthof Schweiger

Inhalte: Präsentation der fachlich-didaktischen Erfahrungen durch Low Cost Experimente in Mechanik - Vorstellung der Elektrofolienmappe mit methodisch-didaktischen Ratschlägen und Experimenten - Präsentation von Kleinmaschinen, Werkzeugen und Experimentiermaterial für die PS, PS-Vernetzung durch „Black°Board“ und vieles mehr. **Anmeldungen: Nach Ausschreibung (PI), bei dem Pädagogischen Institut Steiermark.**

UNSER MITTEILUNGSBLATT

Die Herausgabe des Mitteilungsblattes stellt für den Verein eine wesentliche Grundlage zu Information seiner Mitglieder dar.

Schreiben Sie uns Ihre Meinung - unterstützen Sie uns!

Wir möchten Ihnen den Zweck und mögliche Inhalte unseres Blattes sowie organisatorische Details mitteilen.

Zweck:

Erfahrungs- und Gedankenaustausch zwischen den Mitgliedern, Plattform für spezielle Fragen, Projekte, didaktische Konzepte, Mitteilungen aus den Bundesländern, Meinungsaustausch für Eltern und ehemalige PL-Schüler,

Versand an alle Mitglieder.

Inhalt:

Berichte zur Schulentwicklung, Schulen stellen sich vor, Bundesländerberichte, Informationen und Rückmeldungen über Aus-, Fort- und Weiterbildung, Leserbriefe, Fragenecke, Termine für Arbeitsgemeinschaften und Seminare, Kritik und Anregungen, usw.

Redaktionsteam siehe Impressum.

Wir erscheinen im Format A4, Computersatz, Manuskripte erbiten wir nach Möglichkeit auf Diskette und Ausdruck einzureichen (MS-DOS, WORD for WINDOWS), Bildbeilagen - keine Dias; Zeichnungen, Grafiken oder

Vorlagen zum Scannen sollen möglichst kontrastreich sein.

Bei allen Texten und Bildern bitten wir um Quellenangabe!

Das Redaktionsteam

Zum Nachdenken:

Wer aus den Fehlern der Vergangenheit nichts lernt, ist dazu verurteilt, sie zu wiederholen!

Vergessen Sie nicht, Stellungnahmen, Reaktionen und Meinungen zum Inhalt dieser Ausgabe an die Redaktion zu senden, oder über das Schulnetz Black°Board in die Konferenz „POLY Tratsch“ zu senden.

P.b.b.

Erscheinungsort Bruck a.d. Mur
Verlagspostämter 8600 Bruck/Mur
5571 Mariapfa
DVR 0832308

Impressum: Medieninhaber (Verleger) und Hrsg.: Verein zur Förderung der Polytechnischen Schulen

p.Adr. Dir. Herbert Mattersberger, Polytechnische Schule, Siegmairstraße 1, 6020 Innsbruck

Herstellung: Druck; CD Compact-Druck, Belichtung; Satzstudio Pro-Text, beide Erz. Johangasse 10, 8600 Bruck/Mur